

FMST

ein organ der fachschaft chemie SONDERAUSGABE 2187

DAS CHEMIE - STUDIUM...

HIER MUSS MAN DOCH IRGENDWIE RAUSKOMMEN!

ORIENTIERUNGS-
EINHEIT

FACHSCHAFT

BRÜDE

BAFOS?

MATHE-
SCHEIN

QUANTITATIVE
ANALYSE



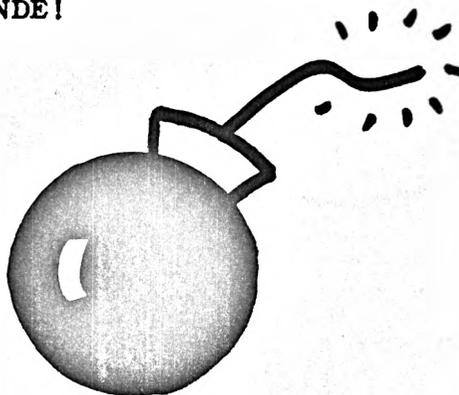
ERSTSEMESTERINFO



2

Impressum: Zu diesem Erstsemester -Info führte ein langer Weg in Blut, Schweiß und Tränen!!! In wochenlanger Arbeit beteiligten sich Knibbel, Uschi, Claudia, Armin, Jürgen, Thomas und Theophil an der Schaffung dieses Manifestes an grenzenloser Kreativität. P.S. Holger besteht darauf, ebenfalls erwähnt zu werden!

Inhalt : S. 2: Impressum/Inhalt
S. 3: Hallo Erstsemester
S. 4: Fachschaft - was ist das?
S. 6: Das erste Semester
S. 8: Lehrveranstaltungen; Grundstudium
S. 10: Vorlesung: Einführung in die Umweltwissenschaften
S. 12: Test: Sind Sie für das Chemiestudium geeignet
S. 15: Programm der Orientierungseinheit
S. 16: Lagepläne der TH
S. 20: Test-Auswertung
S. 21: Die Hochschulselbstverwaltung
S. 24: Walther H. geht durch die Hölle
S. 28: Das ENDE!



Hallo, Erstsemester!

Nur kurz möchte ich mich zu Wort melden als einer von denen, die das, was Euch in den nächsten Wochen bevorsteht, gerade hinter sich gebracht haben. Trotz meiner Schreibfaulheit habe ich mich also an die Schreibmaschine gesetzt, um - gemäßigt durch die Semesterferien - einen Rückblick auf das vergangene Erstsemester zu schreiben.

Zum Studienbeginn im Sommer fangen immer wesentlich weniger Studenten an als im Winter. Zum Kennenlernen ist dies sicher von Vorteil (Ihr werdet Euch aber auch so bald untereinander ganz gut kennen). Zudem heißt es, das bei einer geringeren Anzahl an Studenten weniger hart geprüft würde. Dies mag vielleicht für unser Semester ein kleiner Vorteil gewesen sein.

Doch hebt sich der sehr schnell auf, wie Ihr aus dem folgenden entnehmen könnt. Mit der Begründung, unser Semester bestände aus "Quereinsteigern und Wiederholern", wurde uns mitgeteilt, daß eine Organikvorlesung im kommenden Sommersemester nicht gehalten werden kann. Dies bedeutet für uns, daß wir im kommenden Wintersemester 4 zusätzliche Vorlesungsstunden haben werden. Es bleibt nur zu hoffen, daß diese Mehrbelastung nicht zu einer höheren Durchfallquote im 2. Semester führt.

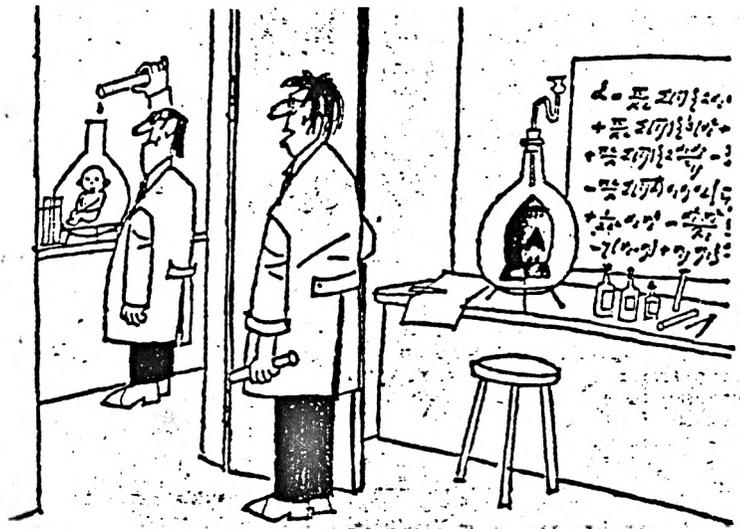
Was kann ich nun dazu beisteuern, Tips für das Verhalten im ersten Semester zu geben?

Zunächst einmal die Aufforderung, sich nichts gefallen zu lassen, auch wenn Proteste nur selten etwas erreichen (siehe auch unsere Erfahrungen im Bezug auf die Organik-Vorlesung). Über die Qualität verschiedener Vorlesungen möchte ich hier keine Urteile abgeben. Doch auf alle Fälle: Vorsicht, wenn Euch jemand erzählt, daß Ihr Euch eine bestimmte Vorlesung sowieso sparen könnt. Dies wurde uns z.B. für Mathematik vorgeschlagen. Doch bei dem Professor, den wir hatten, war alles dann doch nicht so einfach...

Wichtiger als die Vorlesungen sind vielfach die Übungen, die Ihr Euch auf keinen Fall entgehen lassen solltet. Sorgt dafür, daß

die Übungen auch in der Anorganischen Chemie nicht zu kurz kommen. In den Klausuren braucht Ihr die Stöchiometrie auf alle Fälle. Die Praktika sind jedenfalls alle zu schaffen. Hauptschwierigkeit ist, beim Praktikum "Quantitative Analyse" auch noch die Vorbereitung auf die Endklausur unter einem Hut zu bringen. Deshalb: Versucht, das Praktikum so früh wie nur möglich zu belegen.

Denn diese Endklausur hat es ganz schön in sich! Sie ist wesentlich schwere als die Mittelklausur, und wir leider, leider statt zur Abschluß- zur Abschlußklausur. Bereitet Euch also gut auf diese Klausur vor, sonst sehe ich Euch schon in der Nachklausur sitzen, und die ist meist noch schwerer.



"Ich bin fertig, Herr Kollege, und Sie?"

Doch so viel zu den Horrorgeschichten. Ihr müßt immer daran denken, daß andere vor Euch das Studium ja auch bestanden haben. Dies wünsche ich dann auch Euch an dieser Stelle und komme mit meinen Ausführungen zum Ende. Am Schluß sei mir vielleicht noch ein kurzer Hinweis auf die Physikvorlesung gestattet. Diese wird nämlich von erstem und zweitem Semester zusammen gehört. Also eine gute Möglichkeit, für diejenigen, die alles genauer wissen wollen, das zweite Semester zu löchern...



Fachschaft - was ist das???

Besser gefragt- was soll sie ?

Sie soll die studentischen Interessen in den sage und schreibe 3 (!) chemischen Fachbereichen vertreten. Diese 3 Fachbereiche (FB) nennen sich:

- Physikalische Chemie (PC) und Chemische Technologie (CT)
- Anorganische Chemie (AC) und Kernchemie (KC)
- Organische Chemie (OC) und Biochemie (BC)

Es ist übrigens völlig schnurz, wo Ihr Euch eingeschrieben habt. Die ersten Semester sind so wie so bis zur letzten Übungsstunde festgelegt.

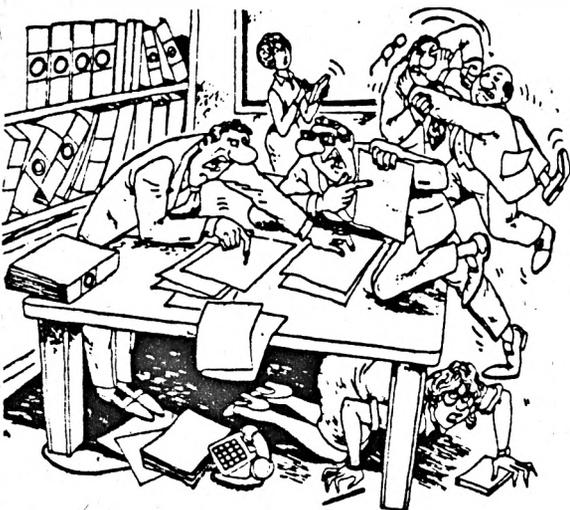
Wie vertreten wir oben erwähnte Interessen?

Ein Beispiel haltet Ihr in Händen: das TNT, unser hochschulpolitisches Organ. Außerdem sind wir Mitglieder in verschiedenen Gremien, welche da wären:

Fachbereichsrat (FBR): Das wichtigste Gremium von allen; es setzt sich aus Prof's Studenten, Assis und sonstigen Mitarbeitern zusammen. Im FBR werden sämtliche Dinge die Lehre, Forschung oder Verwaltung betreffen entschieden. der FBR tagt 3-4 mal im Semester.

Diplomprüfungsausschuß:

Ein Gremium, das aus Vertretern der der Professoren, Studenten und Assis aller drei FB's zusammensetzt und über Modalitäten und organisatorische Fragen die Diplomprüfung betreffend, beraten und entscheiden.



darf er -
oder darf er
nicht ??



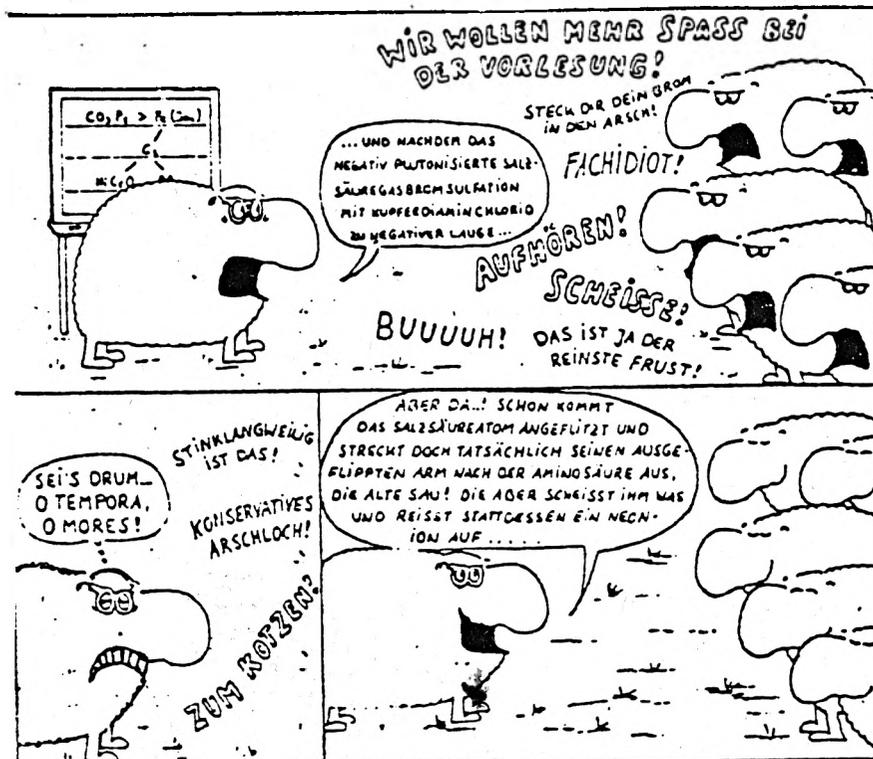
Promotionsprü-

fungsausschuß: Dieser Ausschuß entscheidet bei Studenten, deren Diplomprüfung schlechter als 2.5 ist, ob sie zur Promotion zugelassen werden, oder nicht. Er hat eine ähnliche Zusammensetzung, wie der Diplomprüfungsausschuß.

In jährlich stattfindenden Wahlen werden studentische Vertreter in den Fachbereichsrat und den Fachschaftrrat (offizielle Bezeichnung der Fachschaft) gewählt. Das bedeutet keinesfalls, daß nichtgewählte Studenten die Hände in den Schoß legen und darauf vertrauen können, daß DIE von der Fachschaft das schon machen werden. Die sicherste und einfachste Methode, Eure Wünsche und Interessen zu Vertreten, ist ganz einfach: Ihr informiert uns über Eure Probleme und wir nehmen dann gemeinsam deren Lösung in Angriff. Besonders schwerwiegende Probleme werden in einer Kneipe einer raschen Lösung zugeführt-Prost!

Also - Kommt alle - Wir sind schon so gespannt auf EUCH

Eure Fachschaft





Das erste Semester

Im ersten Semester sollt Ihr die Grundlagen der Chemie, Mathematik und Physik erlernen. Deshalb belegt Ihr in allen drei Fächern Vorlesungen und Übungen.

In Allgemeiner Chemie kommt zur Vertiefung des Stoffes noch ein Seminar und ein dreiteiliges Praktikum hinzu.

Hier noch einmal eine Auflistung der Lehrveranstaltungen, die Ihr belegen müßt:

-Allgemeine Chemie (4 Stunden Vorlesung, 1 Stunde Übung)

In den Vorlesungen der Allg. Chemie werden die elementaren Themen, die Ihr sicher schon in der Schule besprochen habt, auf einem z.T. etwas höheren Niveau als in der Schule behandelt. Dazu gehören vor allem auch Grundlagen in Stöchiometrie, Anorganik und Physikalischer Chemie. Einen großen Raum nimmt auch die Theorie zum Praktikum ein, die oft ziemlich kompliziert ist. Auch wenn ein Teil des behandelten Stoffes schon aus der Schule bekannt ist, empfiehlt sich doch eine regelmäßige Teilnahme, schon allein wegen der beiden Klausuren in diesem Fach. Da die Vorlesung von 3 Profs aus allen 3 Fachbereichen gehalten wird, treten manchmal Schwierigkeiten bei der Koordination der Vorlesung auf. In der Übungsstunde werden hauptsächlich Stöchiometrie und PC-Aufgaben gerechnet.

-Seminar zur allgemeinen Chemie (2 Stunden)

Die Seminare werden von Assis gehalten. Sie wiederholen einen Teil der Vorlesung und vertiefen den Stoff. Besonderes Gewicht wird dabei auf die technische Anwendung des Vorlesungsinhaltes gelegt. Im Seminar habt Ihr auch die Möglichkeit, Fragen zum Vorlesungsstoff zu stellen. Seminarstoff wird auch z.T. in den Klausuren zur Allg. Chemie abgefragt.

-Praktischer Kurs I ("Kochkurs", 5 Nachmittage) Unter Aufsicht von Assis macht Ihr nach schriftlicher Anleitung einfache Versuche, bei denen Ihr die Handhabung der Geräte und den Umgang mit Chemikalien lernt. Der Kursteil wird nicht benotet.

-Praktischer Kurs II ("PC-Kurs") In diesem Praktikumsteil macht Ihr physikalisch-chemische Versuche. Trotz eines Skriptes zum Praktikum ist die Theorie sehr anspruchsvoll und relativ schwer zu verstehen. Da Ihr in Gruppen zu dritt arbeitet, wird ebenfalls nur die Teilnahme gewertet. Allerdings sollte man sich doch auf die Ver-

suche vorbereiten, um keinen "Rausschmiß" aus dem Praktikum zu riskieren.

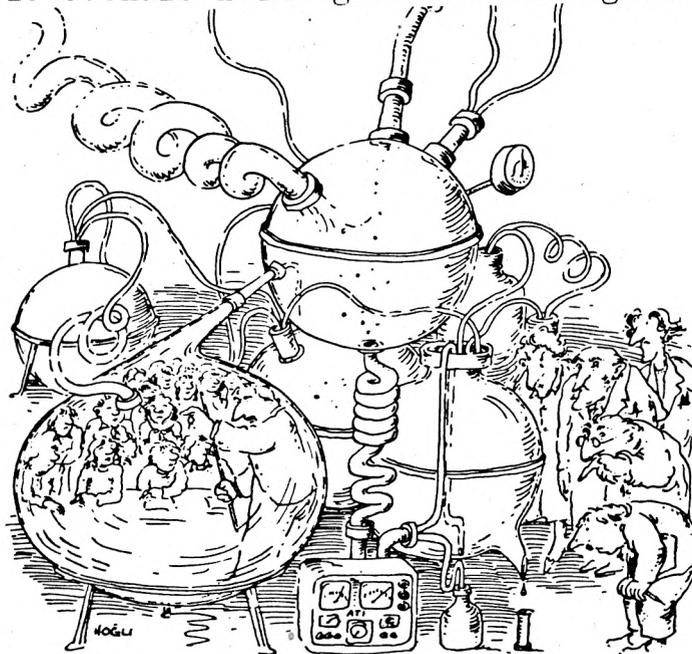
Praktischer Kurs III ("Quantitative Analyse") In dem Kurs werdet Ihr endlich eigenständig arbeiten. Ihr bekommt Proben, bei denen Ihr dann bestimmen müßt, wieviel mg Eisen z.B. enthalten sind. Dieses Praktikum wird bewertet und geht zu einem geringen Teil über die Praktikumsnote ins Vordiplom ein. Obwohl das Praktikum oft ziemlich stressig war und einige Versuche reines Glücksspiel sind, haben von unserem Semester alle die nötige Punktzahl auf die 10 Versuche bekommen. Einen Teil der Ausrüstung und Chemikalien für diesen Praktikums teil müßt Ihr übrigens selbst kaufen.

Physik (3 Std Vorlesung, 1 Std Übung)

Die Physikvorlesungen sind, obwohl sie ein hohes Niveau haben, wegen der häufigen Versuche recht interessant. Die Theorie ist für viele, die keinen Physik-LK hatten, schwer zu verstehen. Die Übungsaufgaben werden von fast allen als zu schwer empfunden. (Musterlösungen für die Aufgaben gibt es in der Physik-Bibliothek!) Obwohl Ihr in Physik keine Semestralklausuren schreibt, lohnt es sich, die Vorlesungen zu besuchen, denn Ihr müßt eine Vordiplomklausur in Physik schreiben.

Mathe (3 Std Vorlesung, 2 Std Übung)

Die Mathevorlesung lehnt sich eng an das Lehrbuch an (schon deshalb sollte man es sich besorgen). Viele halten deshalb den Besuch der Vorlesung für überflüssig. Auf jeden Fall lohnt es sich, in die Übungen zu gehen, da dort die Klausurvorbereitung läuft. Die Matheübungen und die Klausur bewegen sich etwa auf Schulniveau. Für Viele deshalb keine große Schwierigkeit.



HOMUNKULUS CURRICULUS

8

Lehrveranstaltungen im Grundstudium

1. Fachsemester

Orientierungsveranstaltungen

Allgemeine Chemie

Seminar Allgemeine Chemie

Physik I für Chemiker

Mathematik I

Prakt. Kurs "Allgemeine und anorgan. Chemie"

Seminar → *2* → *Vorbereitung*

V4, 01

S2

V3, 01

V3, 02

P13
Praktikum

30 SWS

*Semester-
wochen-
stunden!*



2. Fachsemester

Anorganische Chemie I

Anorganisch-analytische Chemie

Physikalische Chemie I

Physik II für Chemiker

Mathematik II

Anorganisch-chemisches Grundpraktikum

V2

V2

V2, 01

V3, 01

V2, 01

P16...

30 SWS

3. Fachsemester

Anorganische Chemie II

Anorganisch-chemisches Grundpraktikum

Physikalische Chemie II

Physikalisch-chemisches Grundpraktikum

Organische Chemie I

Physikalisches Praktikum

V2

P4

V4, 02

P10

V3, 01

P4

30 SWS



*Erstsemester im
Kochkurs, sobald
der Assistent den
Rücken kehrt!*

4. Fachsemester

Physikalische Chemie III
Proseminar in physikalischer Chemie
Organische Chemie II
Organisch-chemisches Grundpraktikum
Fachübergreifender Wahlpflichtanteil

VI, 01

PS2

V4, 01

P20

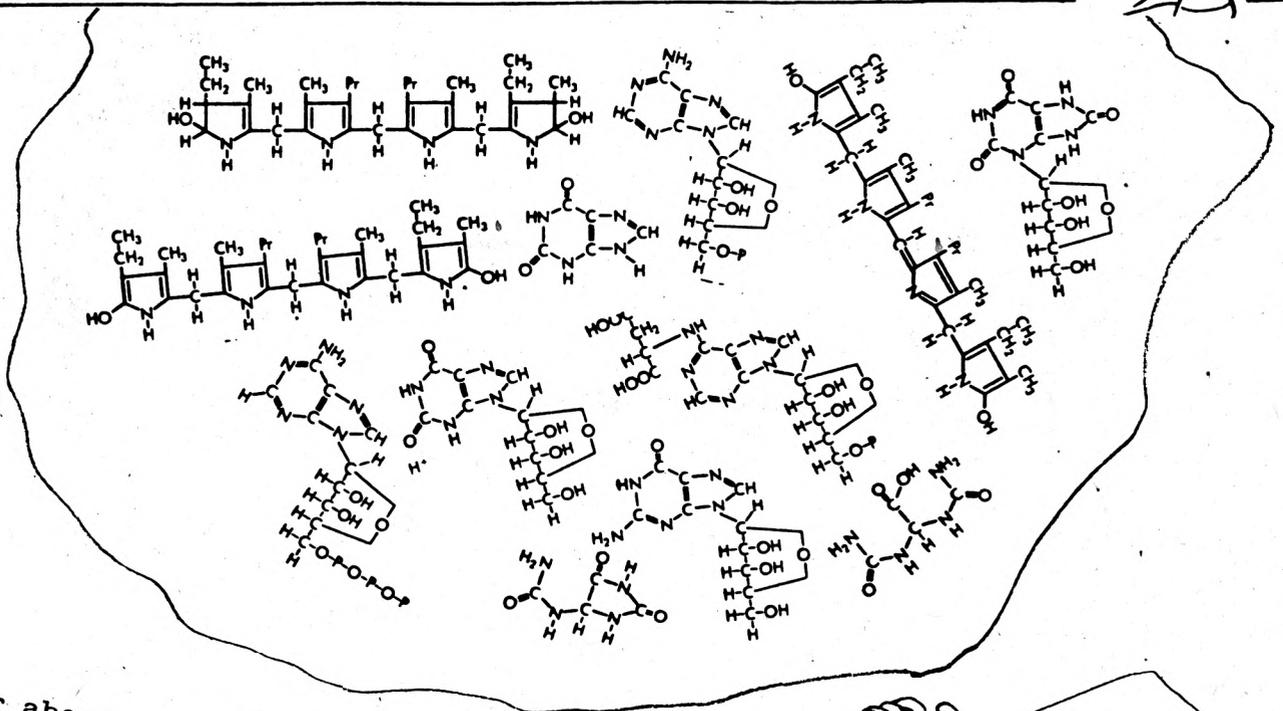
V2

31 SWS

wo ein Wille ist,
ist auch ein Weg!

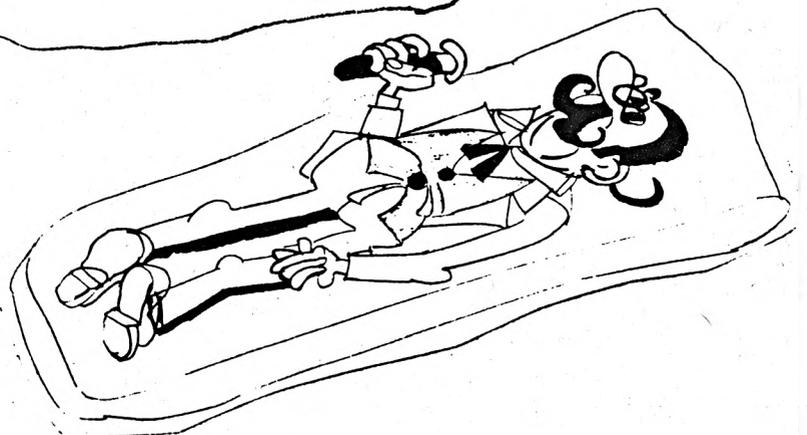


Vordiplomsprüfung in den Fächern Physikalische Chemie und Organische Chemie



Wenn Ihr abends nicht mehr
Schäfchen sondern Moleküle
zählt

Wenn Ihr statt dem Teddy
das Reagenzglas mit ins
Bettchen nehmt



.... vielleicht nehmt Ihr das
Studium zu ernst.



EINFÜHRUNG IN DIE UMWELTWISSENSCHAFTEN

Die Basisveranstaltung "Einführung in die Umweltwissenschaften" versucht, anhand eines jeweils wechselnden Oberthemas einen Einblick in fachliche Grundlagen und methodische Arbeitsweisen dieses interdisziplinären Themengebietes zu geben.

In diesem Semester wird das Thema Boden/Bodenschutz unter geistes-, natur- und ingenieurwissenschaftlicher Sichtweise von den jeweiligen Dozenten behandelt.

Zum Auftakt findet am 22.10. 87, 18⁰⁰ Uhr, Raum 11/53 ein Einführungsvortrag von Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker zum Thema "Bestandsaufnahme der Umweltzerstörung" statt. Anschließend werden die beteiligten Dozenten das Semesterprogramm kurz vorstellen und mit dem Hörerkreis diskutieren.

Ein Leistungsnachweis kann in Form eines mündlichen Kolloquiums am Ende des Semesters ausgestellt werden.

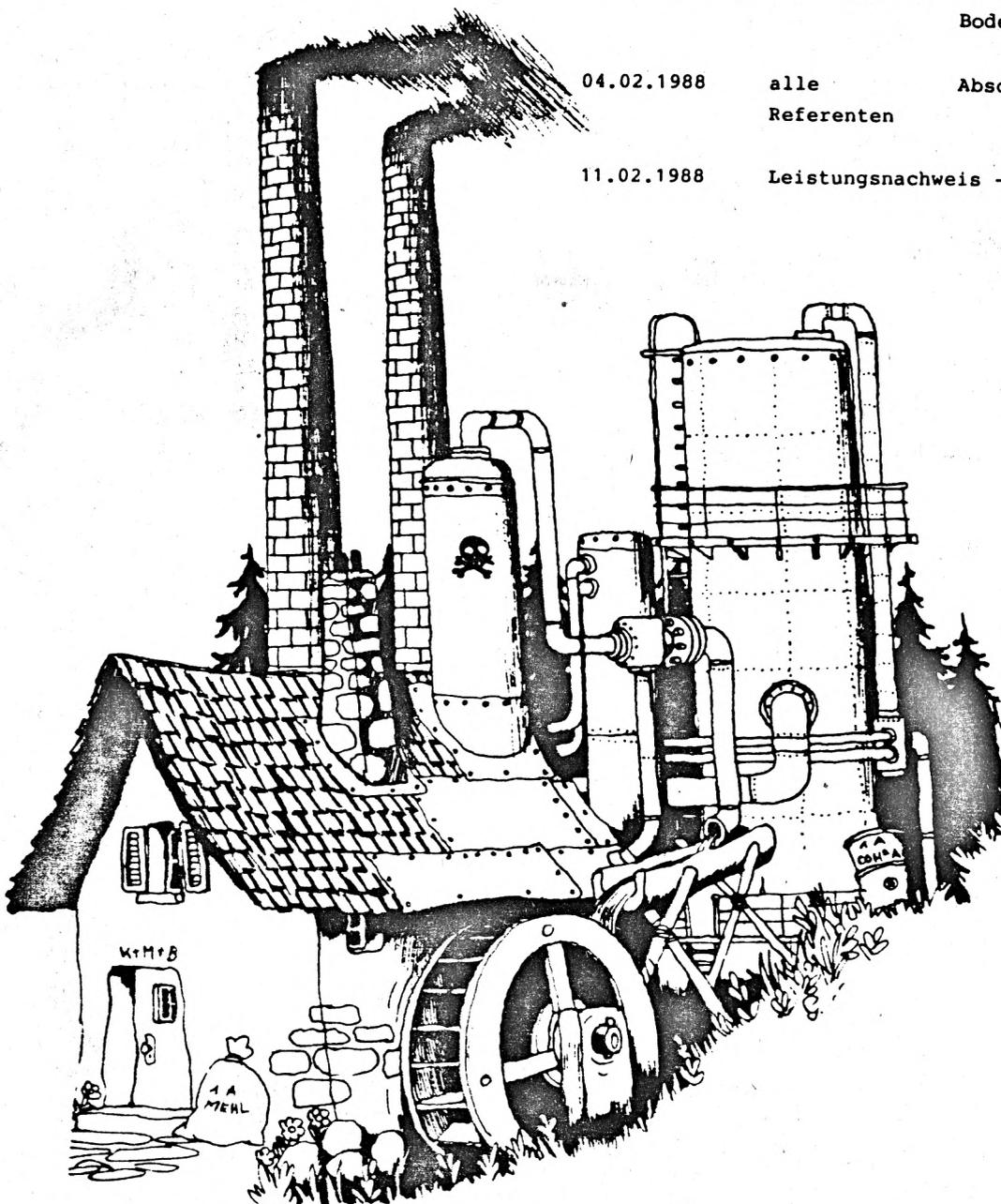
Schaff sofort den
Sendermüll in den Wald!!!



Einführung in die Umweltwissenschaften

22.10.1987	alle Referenten	kurze Vorstellung der neuen Lehrveranstaltung Einfüh- rungsvortrag von Prof. von Weizäcker "Bestandsaufnahme der Umweltzerstörung" 5minütige Vorstellung der Beiträge zur Veranstaltung durch die Referenten Diskussion
29.10.1987	Böhm	Grundbegriffe, räumliche Planung
05.11.1987	Ebhardt	Boden als Teil der Ökosphäre
12.11.1987	Große- Braukmann	Funktionen des Bodens
19.11.1987	Harres Seuffert	Belastbarkeit, Formen und Wege der Belastung Grundwasser und Boden
26.11.1987		Boden als Lebensort für Pflanzen und Tiere
03.12.1987		(genaue Reihenfolge und The- menabgrenzung wird von den Beteiligten noch festgelegt)

10.12.1987	Lotz	Klärschlammbehandlung und Einfluß der (Flächenbelastung des Bodens) Klärschlamm Entsorgung auf den Boden	
17.12.1987	Franke/ Schetelig	Altlasten Gefährdungspotential - Sanierungsmethoden (Punktbelastung des Bodens)	
07.01.1987	Durth	Verkehrswege und Bodenbelastung (Linienbelastung des Bodens)	
14.01.1987	N.N.	kann nach Wünschen der Teilnehmer disponiert werden	
21.01.1987	Podlech	Rechtliche Aspekte	
	28.01.1987	von Weizäcker	Umweltpolitik am Beispiel des Bodens
	04.02.1988	alle Referenten	Abschlußpodium
	11.02.1988		Leistungsnachweis - Kolloquium





TEST TEST TEST TEST TEST TEST

sind sie für das chemie-studium geeignet ??

Frage 1.: Gerade als Sie sich an Ihren Arbeitsplatz begeben wollen, fliegt die Tür auf und ein Student mit brennender Kleidung stürzt auf Sie zu.

- Sie halten ihn an und bitten um Feuer.
- Sie schauen indigniert weg und denken: "Immer diese blöden Selbstverbrennungen."
- Sie lächeln freundlich und sagen: "Mächtig heiß heute, stimmt's?"
- Sie denken: "Die spinnen, die Chemiker."



Frage 2.: Sie waren - anstatt zu lernen - beim Baden und bekommen vom Assistenten eine schlechte Kellequete.

- Sie grüßen ihn nicht mehr.
- Sie schicken ihm mit KCN versüßte Pralinen.
- Kommt bei Ihnen nicht vor: Sie sind Nichtschwimmer.

Frage 3.: Die PS Chemie lädt Sie zu einer Vollversammlung ein.

- Sie gehen nicht hin, weil Sie um Ihren guten Ruf fürchten.
- Sie gehen hin, weil Sie ein Werbebesuch erwarten.
- Sie wissen gar nicht, was das ist.



Frage 4.: Ein Institutsfremder fragt Sie auf englisch nach der Bibliothek.

- Sie schicken ihn in den Heizungskeller.
- Sie antworten: "Ich spreche leider nicht griechisch."
- Sie sagen: "The library have closing - ah - heute."



Frage 5.: Sie geben die dritte Verbesserung Ihrer Analyse ab, und sie ist wieder falsch.

- Sie kechen zum vierten Mal.
- Sie geben das Studium auf.
- Sie ziehen Ihre Pistole und erschießen den Assistenten.
- Sie gehen nach Hause und weinen ins Kopfkissen.





Frage 6.: Eine Kommilitenin bittet Sie, ihr ein Präparat zu machen.

- a) Sie lehnen ab, weil Sie verheiratet sind.
- b) Sie lehnen ab, weil sie rote Haare hat.
- c) Sie sagen: "Das gibt's in der Materialausgabe."

Frage 7.: Bei einer Explosion in Ihrem Labor wird einem Kommilitenen der Kopf abgerissen.

- a) Sie schlendern hinsu und fragen nach dem Beerdigungstermin.
- b) Sie gehen auf den Schrecken ein Bier trinken.
- c) Sie schimpfen über die Leere des Erste-Hilfe-Kastens.

Da steht's ja!

Pöh- die Ausgabe ist doch völlig veraltet!



Frage 8.: Ein Assistent bittet Sie im Labor um Feuer.

- a) Sie reichen ihm Ihre brennende Zigarette .
- b) Sie lassen Ihre Arbeit liegen und suchen in Ihrem Schrank nach Streichhölzern.
- c) Sie machen ihn darauf aufmerksam, daß im Labor das Rauchen untersagt ist.

Frage 9.: Ein Professor bleibt mit dem Fahrstuhl stecken.

- a) Sie begeben sich ins oberste Geschoß und fangen an, die Halteseile durchzusägen.
- b) Sie holen alle Ihre Kameraden und singen mit ihnen zusammen ein Spottlied.
- c) Sie holen die neueste Nummer der Angewandten aus der Bibliothek, damit er sich nicht langweilt.

Frage 10.: Sie bekommen zu Weihnachten eine Analyse erlassen.

- a) Sie lehnen das ab, weil Sie nicht an den Weihnachtsmann glauben.
- b) Sie ärgern sich, weil Sie so gerne Analysen kochen.
- c) Sie schenken dem Assistenten dafür die letzte FS-Info.

Frage 11.: Nach der Doktorfeier begegnet Ihnen ein betrunkenen Assistent.

- a) Sie merken nicht, daß er betrunken ist, weil Sie's selber sind.
- b) Sie stellen ihm ein Bein.
- c) Sie wundern sich gar nicht.

Frage 12.: Ein Dozent nimmt Ihnen die Verfahrt.

- a) Sie fahren ihm nach und versuchen, seinen Wagen zu rammen.
- b) Sie sagen zu Ihrer Beifahrerin: "Seine Vorlesung taugt auch nichts."
- c) Sie lassen ihm bei nächster Gelegenheit die Luft aus den Reifen.

Frage 12.: Sie haben ein Verhältnis mit der Frau Ihres Assistenten und werden von ihm erwischt.

- a) Sie bieten ihm Satisfaktionen an.
- b) Kann Ihnen nicht passieren, weil Ihnen das Studium keine Zeit für Frauen läßt.
- c) Kann Ihnen nicht passieren, weil Sie sich nicht erwischen lassen.
- d) Sie schenken ihm das Kelle-Buch: Deine Frau - das unbekannte Wesen.

Frage 14.: Das Auto des Professors springt nicht an, und Sie kommen des Weges.

- a) Sie helfen ihm dienstefrig beim Schieben und erwähnen nebenbei, daß Sie in drei Jahren Diplomprüfung bei ihm machen.
- b) Sie geben ihm die Adresse Ihrer Werkstatt.
- c) Sie rufen die Polizei, weil er im Halteverbot steht.

Frage 15.: Ihre Freundin fühlt sich von Ihnen vernachlässigt.

- a) Sie stellen an Ihrem Laborplatz ein Kilo Yohimbin her.
- b) Sie brechen Ihr Studium ab und heiraten sie.
- c) Kann Ihnen nicht passieren; Ihre Freundin studiert auch Chemie und hat keine Zeit, sich vernachlässigt zu fühlen.

Frage 16.: Sie sind neben der H_2S -Apparatur fünfmal ohnmächtig geworden.

- a) Sie unternehmen nichts, weil ein echter Chemiker das aushalten können muß.
- b) Sie nehmen an einer Demonstration gegen Umweltverschmutzung teil.
- c) Sie kaufen sich eine Gasmaske.

Sollten Sie weiblichen Geschlechts sein, lassen Sie Frage 6.) aus, beantworten Sie Frage 13 nur, falls Sie lesbisch veranlagt sein sollten und ersetzen Sie in Frage 15 das Wort Freundin jeweils durch Freund.

Sollte bei einer Frage keine der angegebenen Möglichkeiten für Sie zutreffen, so geben Sie sich 2,5 Punkte für diese Frage.

Mein lieber Freund--
Sie sind
durchgefallen!



Bewertung:

1 a) 0 Punkte	2 a) 4 Punkte	3 a) 7 Punkte	4 a) 3 Punkte
b) 7	b) 0	b) 0	b) 3
c) 3	c) 3	c) 3	c) 3
d) 0			
5 a) 7 Punkte	6 a) 3 Punkte	7 a) 0 Punkte	8 a) 1 Punkte
b) 3	b) 0	b) 3	b) 10
c) 0	c) 3	c) 4	c) 4
d) 3			
9 a) 0 Punkte	10 a) 2 Punkte	11 a) 0 Punkte	12 a) 0 Punkte
b) 1	b) 7	b) 0	b) 5
c) 3	c) 2	c) 1	c) 2
13a) 2 Punkte	14 a) 7 Punkte	15 a) 2 Punkte	16 a) 10 Punkte
b) 7	b) 2	b) 2	b) 2
c) 0	c) 0	c) 3	c) 0
d) 0			

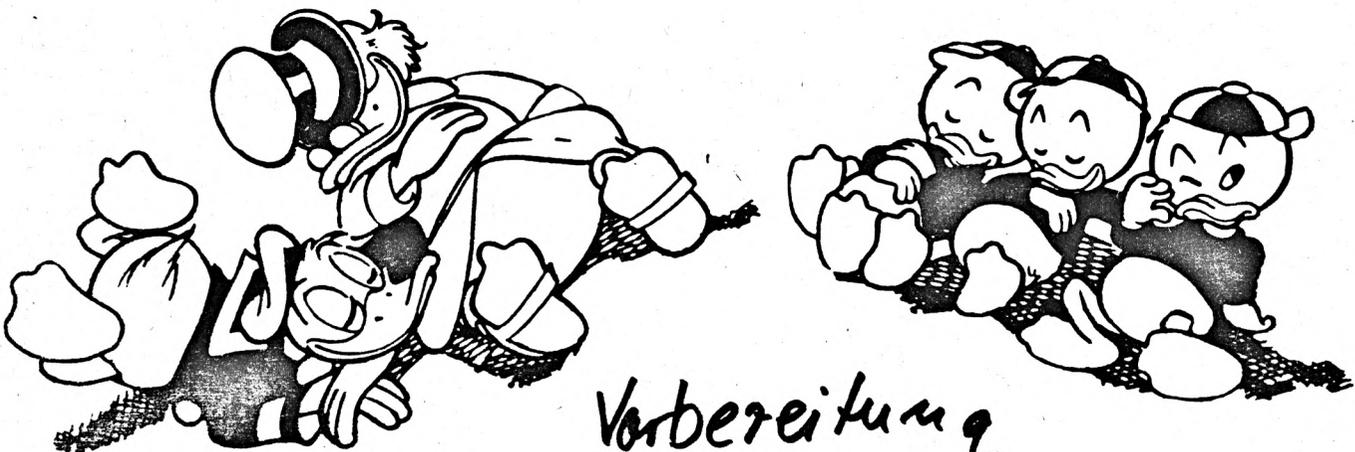
*Auswertung
auf S.
20*

PROGRAMM DER ORIENTIERUNGSEINHEIT FÜR
ERSTSEMESTER

Wieder einmal haben wir uns die Köpfe zerbrochen, wie wir Euch ein informatives und interessantes Einführungsprogramm bieten können, das Euch den Einstieg erleichtert. Das kam dabei heraus:

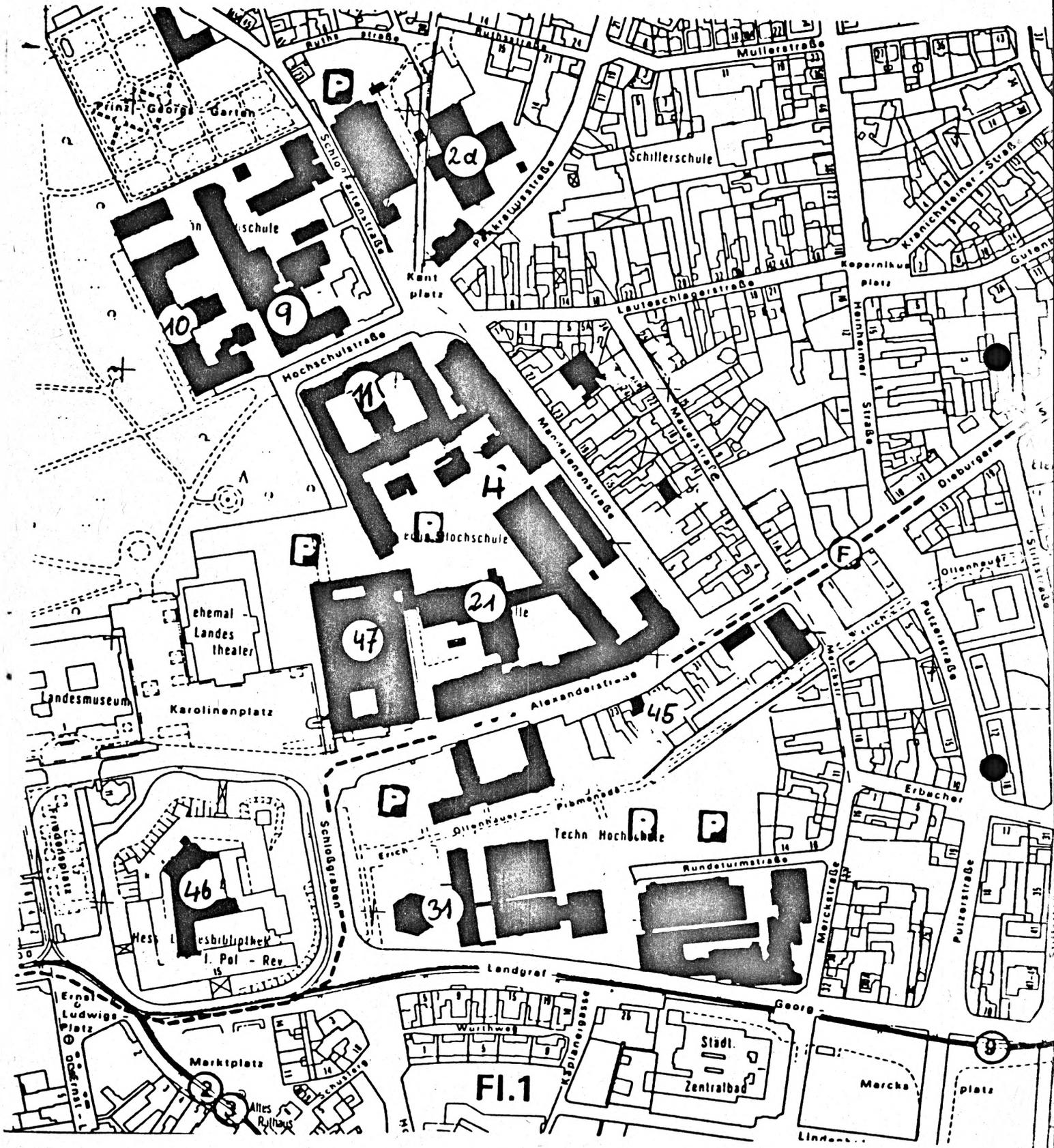
- Do., 8. 10. : 9.00 Begrüßung und Einführung
(Ort: Zintl-Institut)
Anschließend: Einteilung der Rallye-Teams!
9.45 Rallye durch die verschiedenen Institute der TH.
ca. 12.00 Mittagspause in der Liwi (Lichtwiesen)-Mensa.
14.30 Film über chemische Waffen
(Raum 10 im Gebäude 47)
- Fr., 9. 10 : 9.00 Einteilung in Kleingruppen für den Parcours
9.30 Parcours durch das Eduard Zintl Institut
12.00 Mittagspause
13.00 Besuch von verschiedenen Arbeitskreisen (Forschungsgruppen) mit anschließender Möglichkeit zum Gespräch
16.00 Informationen für Studentinnen von der Frauenreferentin im Asta.

P.S.: Am Fr. ist eine Fete!! geplant!

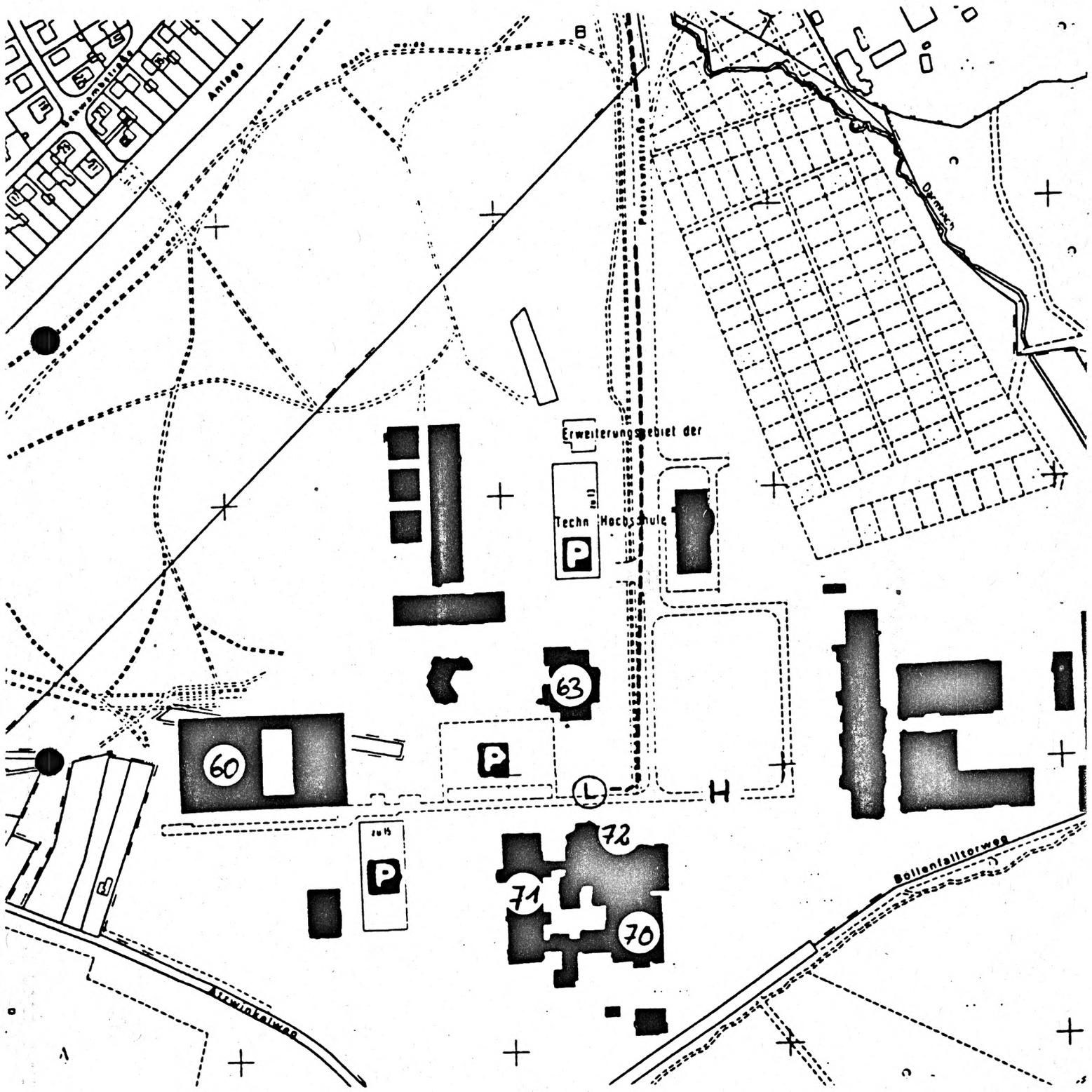


Vorbereitung
auf die OE!

KERNBEREICH DER TH



GEBÄUDE DER TH AUF DER LICHTWIESE



ZU DEN BEIDEN LAGEPLÄNEN
 =====

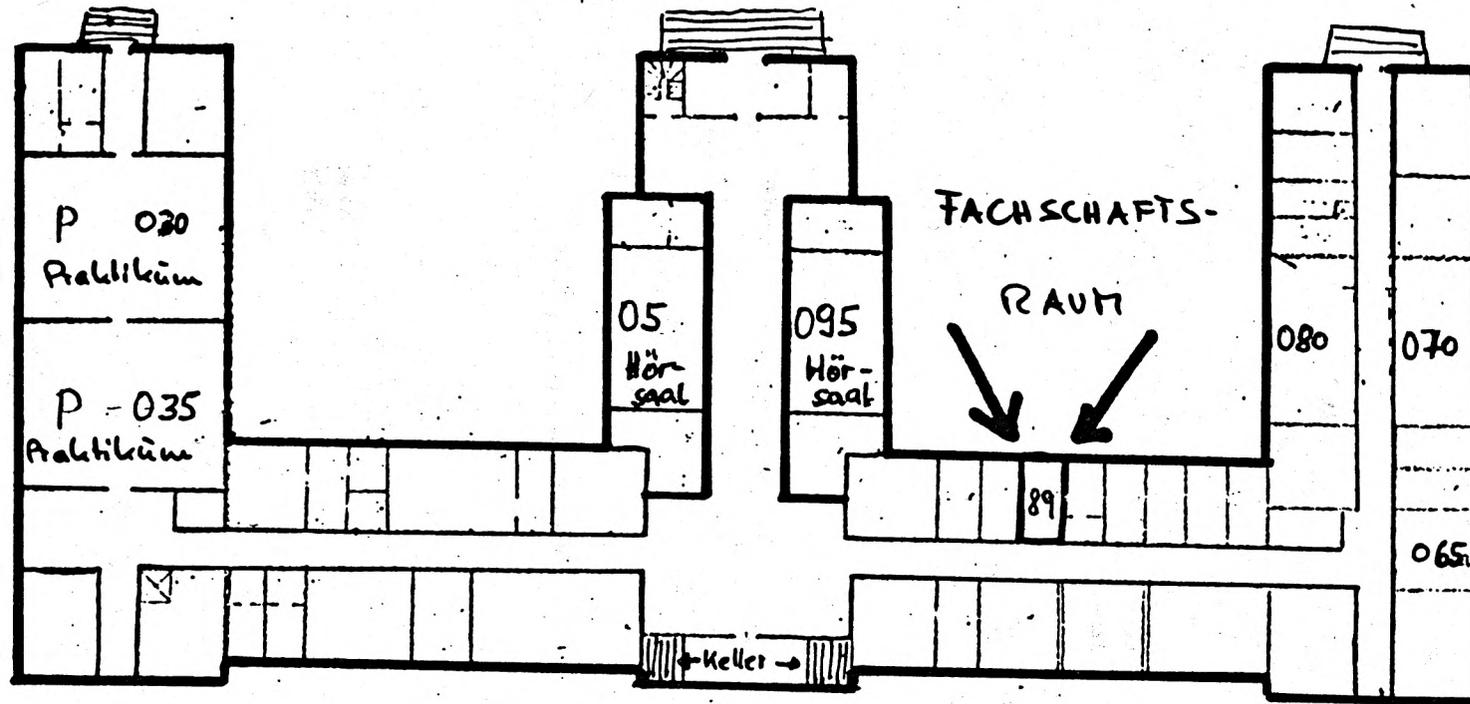
Gebäude im Kerngebiet:

Gebäude Nr	Gebäudebezeichnung und Erläuterung
2d	Mathebau mit Mathelernzentrum
9	Physikgebäude mit großem Physikhörsaal
10	Zintl-Institut für Anorganik Erstsemester sind fast immer hier
11	Altes Hauptgebäude Übungen finden hier statt
21	Mensa Im 2. Stock befindet sich die Wohnraum- vermittlung
31	Oktagon Ein großer Hörsaal, der zum Schreiben von Klausuren genutzt wird
45	Institut für Leibeserziehung Sportbegeisterte müssen sich hier anmelden
46	Schloß Es enthält die Lehbuchsammlung 1 und den Schloßkeller
47	Audimax Ein sehr großer Hörsaal; wird wie Oktagon genutzt
H	Haltestelle des kostenlosen Pendelbusses zwischen Lichtwiese und Kernbereich

Gebäude auf der Lichtwiese:

Gebäude Nr	Gebäudebezeichnung und Erläuterungen
60	Architekturgebäude Hier befindet sich die Lehbuchsammlung 2
63	Mensa mit Bafög-Beratungsstelle und Bafög-Amt
70	Organik-Gebäude
71	Physikalische Chemie
72	Kekulé-Auditorium
	Ein großer Hörsaal; wird für Klausuren genutzt
H	siehe oben

EDUARD ZINTL - INSTITUT (ERDGESCHOSS)



HERBINGARTEN
↙ ↓ ↘



Auswertung des Tests, von Seite 12

Gruppe I: 8 bis 20 Punkte:

Sie eignen sich durchaus zum Chemiestudium. Jedoch verschwenden Sie Ihre Fähigkeiten. Ihre Kaltblütigkeit reicht aus, um die mittlere bis gehobene Banditenlaufbahn einzuschlagen. Wenden Sie sich an:
 Institut Django, 8000 München, Rotigelstr. 412, an der Hintertüre dreimal kratzen. Selbstverständlich können Sie sich auch jener Partisanengruppe anschließen, die sich die Bekämpfung des amerikanischen Imperialismus in der Antarktis zur Aufgabe gemacht hat. (CzBdAIIDA).
 Ihr Testergebnis läßt ja darauf schließen, daß Sie tiefste Temperaturen aushalten.
 Ihre Lieblingsfarbe ist rot.

Ich sollte doch
'was anderes studieren!

Gruppe O: 0 bis 7 und 91 bis unendlich:

Rechnen Sie noch einmal nach. Entweder haben Sie geschwindelt, oder Ihnen geht die Fähigkeit, mit Zahlen umzugehen, vollständig ab. Jedoch grämen Sie sich nicht: beides ist eher dazu angetan, Ihre Aussichten in der Chemie zu vergrößern.

Als Frau in der Chemie
liegen mir die Männer zu
Füßen!



Gruppe II: 21 bis 45 Punkte:

Ihre Verhaltensweise beweist, daß Sie den angehören, was der Volksmund als breite Masse bezeichnet. Wenn Sie Ihr Studium weiterhin meistern wollen, dürfen Sie nicht verkümmern, täglich Ihr Hereskep zu lesen und zu befolgen. Falls Sie zu Ambitionen neigen, eines Tages die Gruppe I oder III dieses Tests erreichen zu wollen, sollten Sie einen Psychiater aufsuchen oder jeden Tag 30 Stunden im Hellemann lesen, denn Sie sind nicht zu Besonderen geboren.
 Lieblingsfarbe: rot-grün-blau-grau-gesprenkelt.



Gruppe III: 46 bis 90 Punkte:

Niemand ist zum Chemiestudium besser geeignet als Sie. Sie überbrücken alle Schwierigkeiten auf dem Weg des geringsten Widerstands. Selbstverständlich kann auch Ihnen nicht schaden, in Übung zu bleiben: schaffen Sie sich deshalb ein Fahrrad an. Denken Sie an den Grundsatz: "allseitig bereit", und halten Sie also Ihre Scheuklappen ständig geöffnet.
 Vergessen Sie nicht: Leute Ihres Schlages sind die Stütze der Nation. Denken Sie immer daran: ohne Sie wird Deutschland nie verloren sein, und Sie selbst brauchen sich vor nichts zu fürchten - außer vor Gott.
 Lieblingsfarbe: tiefschwarz

Die Hochschulverwaltung

Das ganze Volk, das so an der Uni rumläuft, wird in vier große Gruppen eingeteilt:

- die Professoren
- die wissenschaftlichen Mitarbeiter
- die Studenten
- die sonstigen Mitarbeiter

Jede Gruppe wählt ihre Vertreter aus ihrer Mitte in die einzelnen Gremien. Weil dem so ist spricht man von der Gruppenuniversität. Alle Hochschulangehörigen verteilen sich auf 20 Fachbereiche. Damit diese nicht verwechselt werden können, sind sie alle durchnummeriert. Die chemischen Fachbereiche tragen die beziehungsvollen Nummern 7, 8 und 9.

Das höchste beschlußfassende Organ der Hochschule ist der Konvent. Er hat 90 Mitglieder und setzt sich zusammen aus 35 Professoren, 25 Studenten, 20 wissenschaftlichen und 10 sonstigen Mitarbeitern. Der Konvent faßt hochschulpolitische Grundsatzbeschlüsse, ist zuständig für Haus- und Wahlordnungen, wählt die Vertreter in den Senat und die ständigen Ausschüsse und wählt den Präsidenten und den Vizepräsidenten.

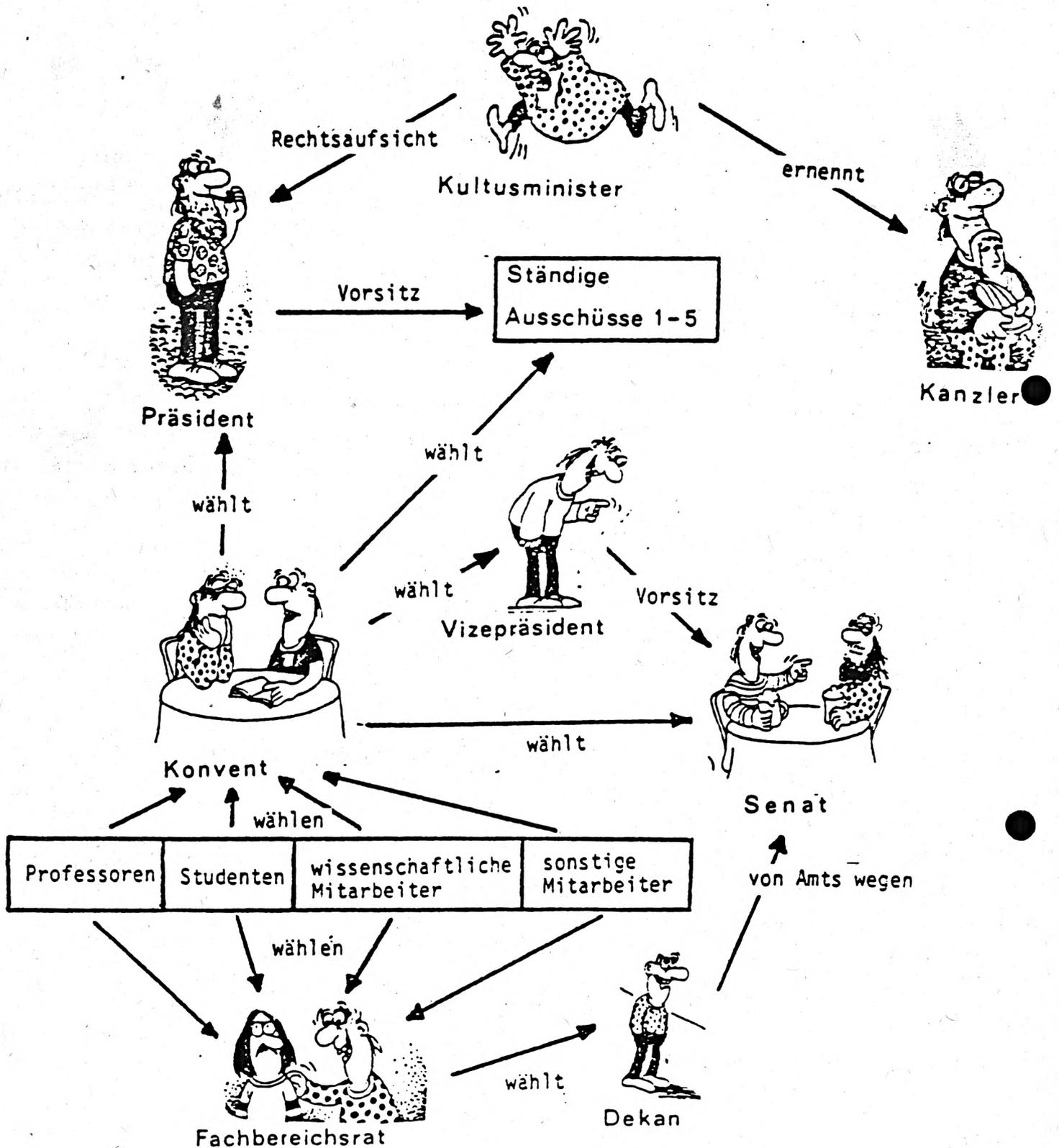
Die Hochschule wird vom Präsidenten geleitet, der auf 8 Jahre gewählt wird. Er wird unterstützt und nötigenfalls vertreten durch den Vizepräsidenten (wird nur auf 2 Jahre gewählt). Ebenfalls zu seiner Unterstützung werden gleich fünf ständige Ausschüsse angeboten:

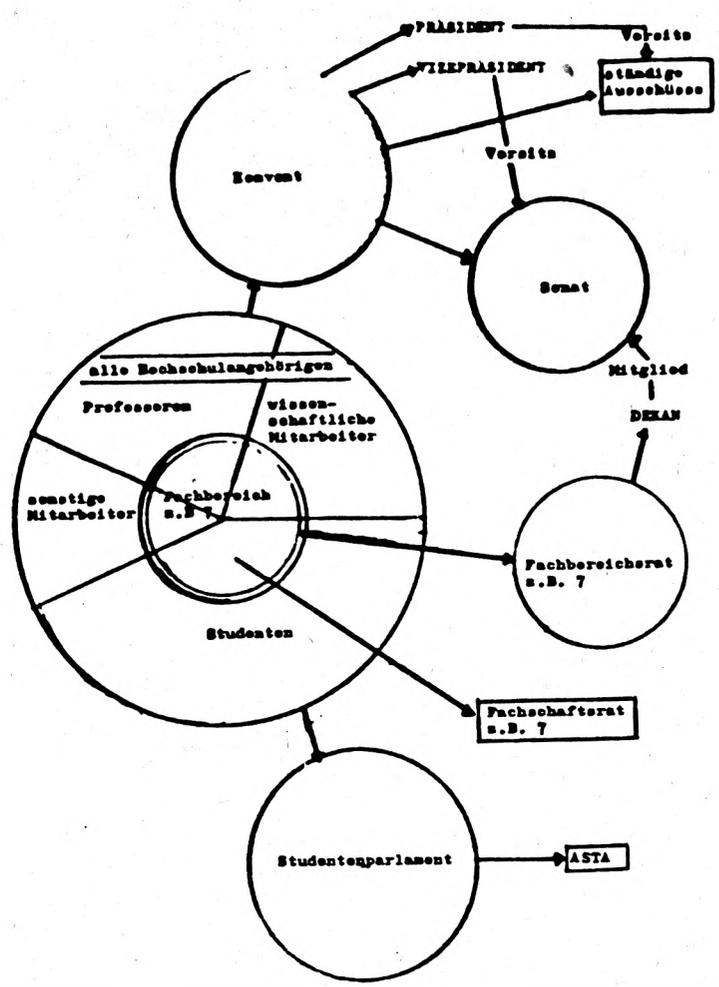
- Lehr- und Studienausschuß
- Ausschuß für Organisationsfragen, Angelegenheiten der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Ausschuß für Rechtsangelegenheiten und Hochschulentwicklungsplan
- Ausschuß für Bibliothekswesen
- Ausschuß für Rechnerfragen und Rechnerauswahl

Der Vorsitzende all dieser Ausschüsse ist der Präsident.

In jedem Fachbereich wird ein Fachbereichsrat gewählt, der sich aus den oben genannten vier Gruppen im Verhältnis 7:2:3:1 zusammensetzt. Bei dieser Zusammensetzung ist, wie leicht ersichtlich, gewährleistet, daß die Gruppe der Professoren immer die absolute Mehrheit besitzt. Der Fachbereichsrat wählt jedes Jahr einen Professor zum Dekan, der den Fachbereichsrat leitet, dessen Beschlüsse ausführt und die Geschäfte leitet. Der Dekan ist auch zuständig für die ordnungsgemäße Durchführung des Lehrbetriebes.

HOCHSCHULSELBSTVERWALTUNG





Die Dekane der 20 Fachbereiche sind Mitglieder im Senat, der vom Vizepräsidenten geleitet wird. Zusätzlich zu den Dekanen werden noch 3 Professoren, 6 Studenten, 4 wissenschaftliche und 2 sonstige Mitarbeiter in den Senat vom Konvent gewählt. Zu den Aufgaben des Senats gehören die Behandlung von Berufungen, Beschlüsse über Prüfungsordnungen, Verleihung von Ehrendoktor- und Ehrensensatorwürden und anderes mehr.

Neben den bisher genannten Gremien, in denen alle vier Gruppen vertreten sind, gibt es noch zwei Institutionen, die nur die Studenten betreffen und auch nur von diesen gewählt werden.

Dies ist einmal in jedem Fachbereich der Fachschaftsrat oder auch kurz die Fachschaft genannt. Die Mitglieder im Fachschaftsrat sind sowohl die Vertreter der Studenten eines Fachbereiches in allen Angelegenheiten für die nicht die anderen offiziellen Gremien zuständig sind als auch Ansprechpartner der Studenten in allen Studienfragen.

Die zweite Institution ist das von allen Studenten der Hochschule gewählte Studentenparlament. In ihm sind die politischen Vereinigungen der Studenten repräsentiert und seine Hauptaufgabe besteht in der Wahl des ASTA (allgemeiner Studentenausschuß). Der ASTA besteht aus drei hauptamtlichen Vertretern und ist für kulturelle, soziale und politische Angelegenheiten der Studenten zuständig.



Walther H. richtete seinen stahlharten Blick auf den Briefkasten. Mit sicherer Hand griff er zum Schlüssel und schob ihn vorsichtig ins Schloß. Langsam, gaaanz langsam öffnete sich das Türchen mit widerwilligem Knarren. Walther H. ging in die Knie, sein muskulöser Körper spannte sich, er fühlte, wie seine Nerven vibrierten: UND DA LAG ES!! Das Erstsemesterinfo ! Walther H. konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht ahnen, daß dies der Beginn des dramatischen Falls WS 8788 war.

Erstsemesterbericht WS8788 (Wintersemester 87/88)

"Walther H. geht durch die Hölle"

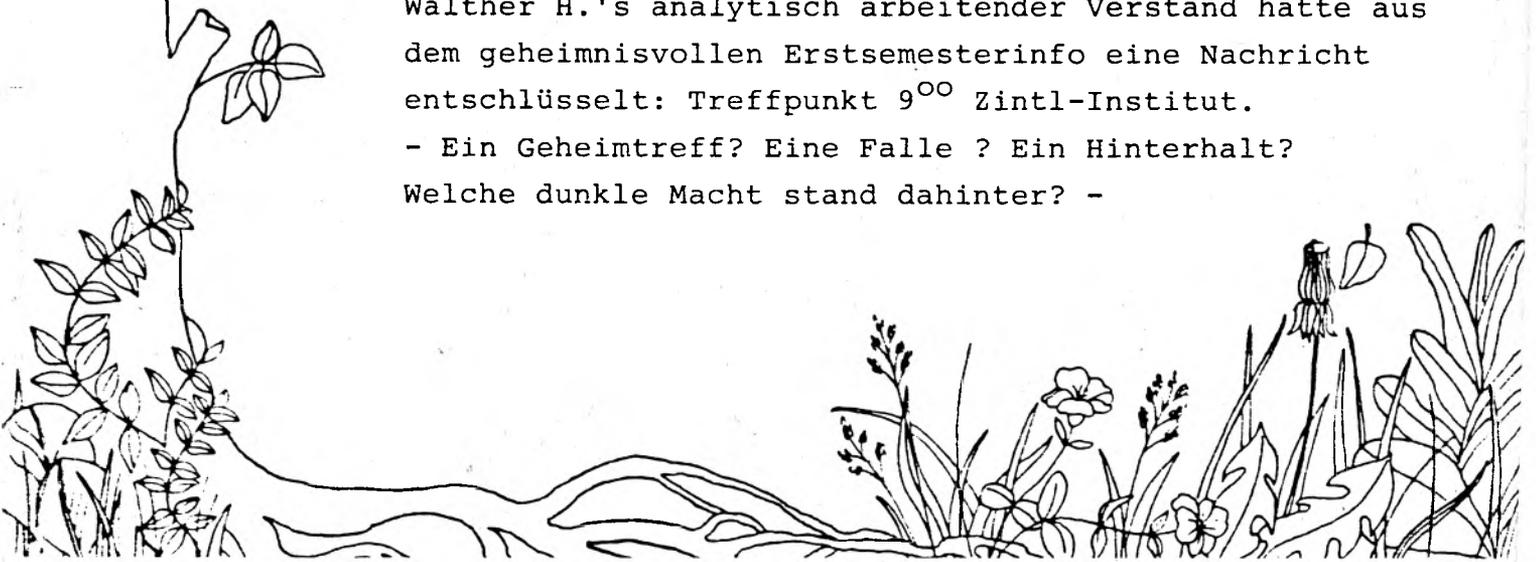
oder

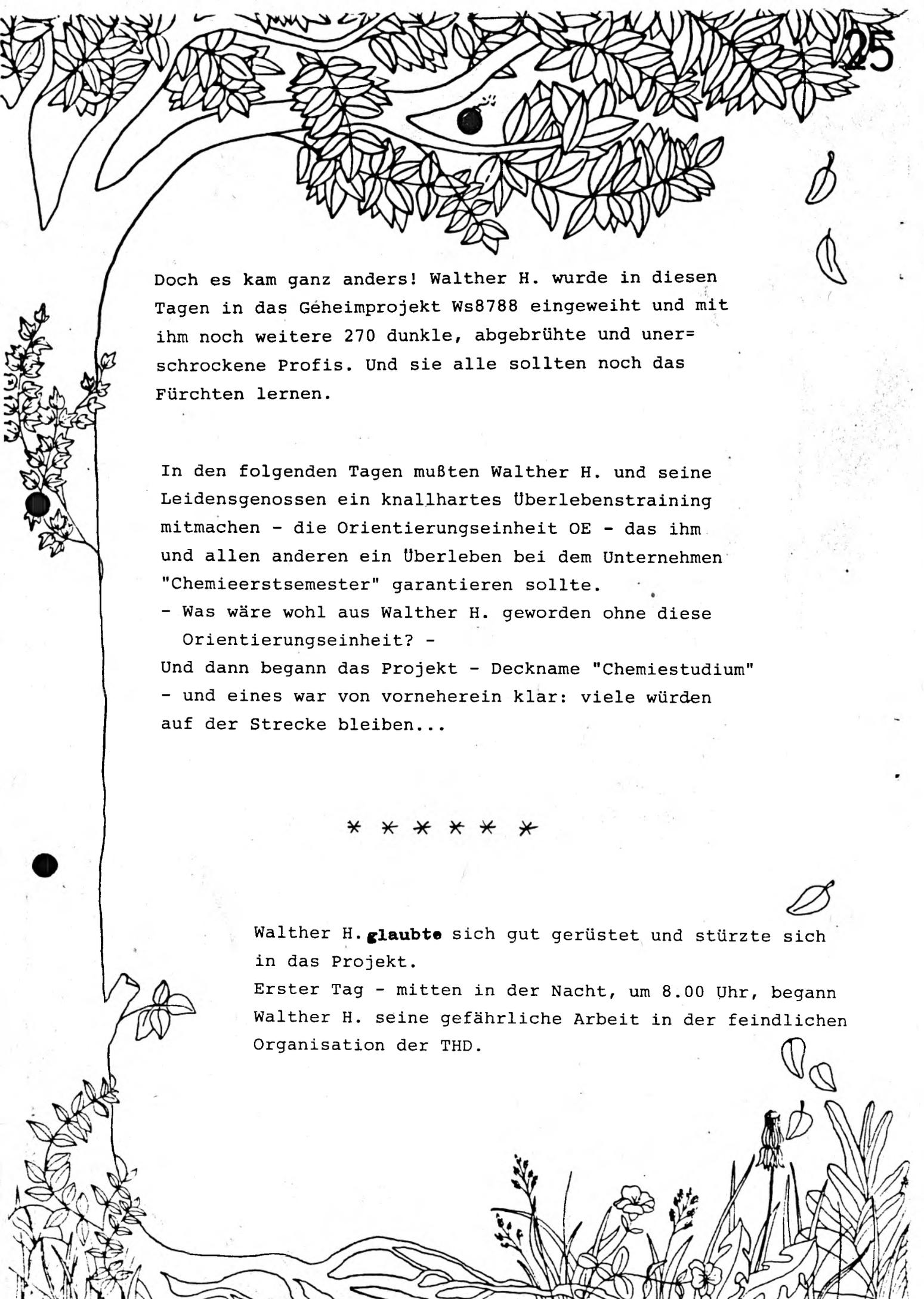
Ein Mann kämpft ums Überleben

Einige Wochen später: ein unfreundlicher, naßkalter Morgen. Ein regnerischer Himmel spannte sich über das graugelbe, muffig riechende, düstere, alte Gebäude - das Zintl-Institut.

Walther H.'s analytisch arbeitender Verstand hatte aus dem geheimnisvollen Erstsemesterinfo eine Nachricht entschlüsselt: Treffpunkt 9⁰⁰ Zintl-Institut.

- Ein Geheimtreff? Eine Falle ? Ein Hinterhalt?
Welche dunkle Macht stand dahinter? -





Doch es kam ganz anders! Walther H. wurde in diesen Tagen in das Geheimprojekt Ws8788 eingeweiht und mit ihm noch weitere 270 dunkle, abgebrühte und unerschrockene Profis. Und sie alle sollten noch das Fürchten lernen.

In den folgenden Tagen mußten Walther H. und seine Leidensgenossen ein knallhartes Überlebenstraining mitmachen - die Orientierungseinheit OE - das ihm und allen anderen ein Überleben bei dem Unternehmen "Chemieerstsemester" garantieren sollte.

- Was wäre wohl aus Walther H. geworden ohne diese Orientierungseinheit? -

Und dann begann das Projekt - Deckname "Chemiestudium" - und eines war von vorneherein klar: viele würden auf der Strecke bleiben...

* * * * *

Walther H. **glaubte** sich gut gerüstet und stürzte sich in das Projekt.

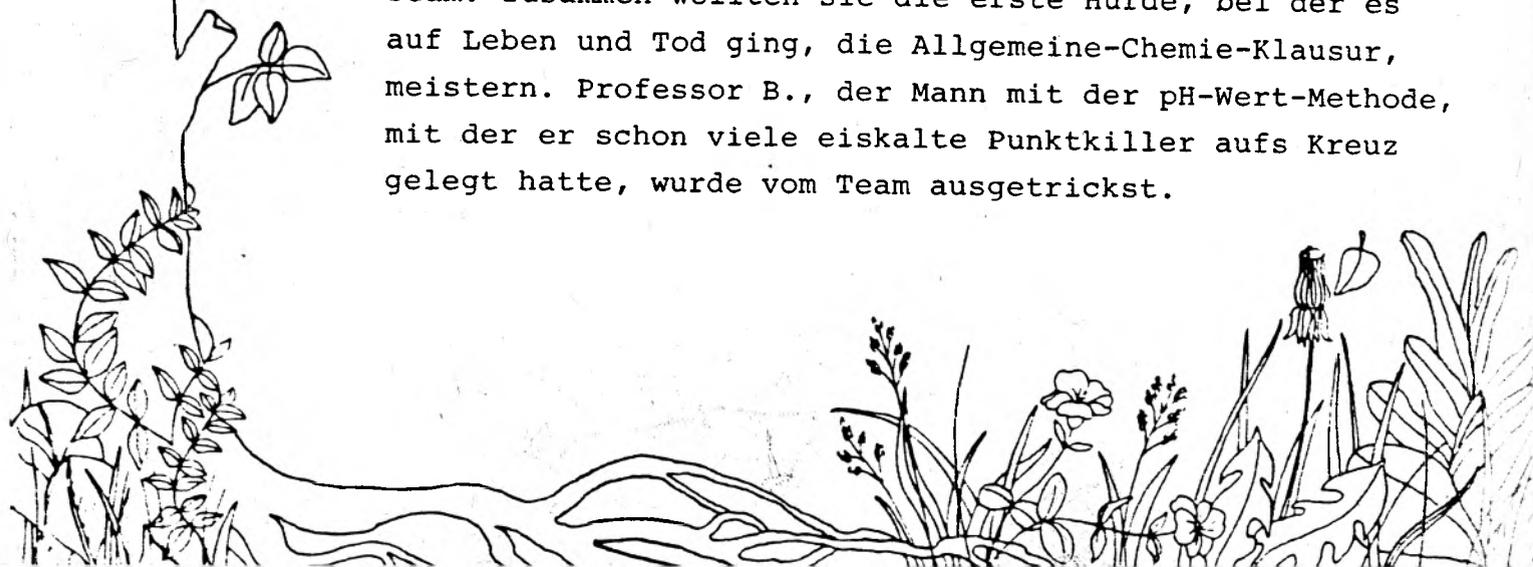
Erster Tag - mitten in der Nacht, um 8.00 Uhr, begann Walther H. seine gefährliche Arbeit in der feindlichen Organisation der THD.



Don R., genannt der "Professor", hielt eine Physikvorlesung - natürlich nur zur Tarnung. In Wirklichkeit war dies eine riesige Geheiminformationsbörse. Walther H. hatte sich unauffällig in der Masse der ca. 500 Zuhörer verborgen und versuchte, die Nerven zum Zerreißen gespannt, den Geheimcode des "Professors" zu knacken. Anfangs war er noch sehr zuversichtlich, doch dann kam das erste Integral! Walther H. mußte aufgeben. Sogar seine Versuche mitschreiben, um den Code zu Hause zu knacken scheiterten - Don R. schrieb schneller!

Dies war die erste Niederlage, und es sollte noch viel schlimmer werden! ...

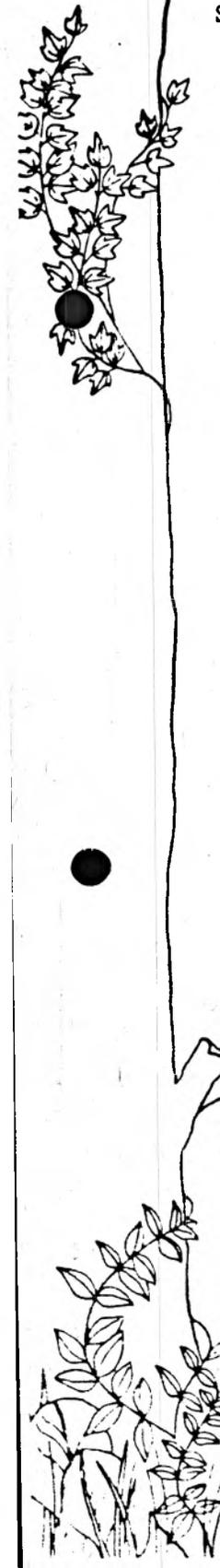
In den kommenden Wochen versuchte Walther H. immer wieder sein Glück. Doch auch in Geheimsprachen wie Allgemeinechemie, Physikalischerchemie oder Mathematik sollte ihm eine Mauer aus Integralen und ein Minenfeld aus quadratischen Gleichungen den Weg versperren. Mehreren Mordanschlägen, wie die Teilung durch zwei in Mathematik oder Vergiftungen durch Chemikalien im Praktikum entging Walther H. nur knapp mit Hilfe seiner Kommilitonen. Und so bildete sich mit der Zeit ein fast unschlagbares Team. Zusammen wollten sie die erste Hürde, bei der es auf Leben und Tod ging, die Allgemeine-Chemie-Klausur, meistern. Professor B., der Mann mit der pH-Wert-Methode, mit der er schon viele eiskalte Punktkiller aufs Kreuz gelegt hatte, wurde vom Team ausgetrickst.





Die Selektion war gnadenlos und so mancher blieb auf der Strecke. Aber Walther H. und sein Team machten ihren Weg.

"Die durch die Hölle gingen"



Walther H.'s anpassungsfähiger Intellekt sicherte ihm und seinem Team das Überleben: eiskalt nutzte er seine Chancen, differenzierte in Nützlichem und Überflüssigen Ballast - Walther H. schlug sich mit seiner Machete einen Pfad durch den Dschungel der Integrale, Differentiale und Formeln.

Die Assistenten ("Dämonen der Finsternis") und Professoren ("Geister der Wissenschaft") zogen enttäuscht ihre Krallen von dem Team um Walther H. zurück und machten sich auf die Suche nach neuen Opfern, die ihnen das Projekt SS88 liefern soll.

... und sie ließen die Hölle hinter sich und gingen dem Licht entgegen.



Anm.d.Red: Wir empfehlen Ihnen ganz besonders den Fortsetzungsroman: "Walther H. -

Der Schrecken des zweiten Semesters"



DAS IST DAS E N D E !!!

Nicht von uns oder Euch, sondern von diesem INFO.
Wir hoffen, es hat Euch gefallen und geholfen.
Ihr könnt diese Schrift aufheben, sie ist Euch
sicher noch später nützlich. Und da Ihr bestimmt
noch viele Fragen habt, ein kleiner Tip:
Schreibt sie Euch auf und kommt zur OE.
Dort werden wir dann alles
manätschen!

Übrigens, die Redaktion und die Fachschaftler
laden sich hiermit offiziell zu Eurer Erst -
semesterfete ein. Wann soll sie denn steigen?
Wir stehen gerne mit Tips zur Verfügung.

Du gehst jetzt
sofort zur OE!!!

